

Dieses Jahr wurde das 175-jährige Bestehen gefeiert

Die Ärztesgesellschaft des Kantons Glarus

Liana Gerber,
Präsidentin

Ein Lesezirkel als Anfang

Die Ärztesgesellschaft des Kantons Glarus, die 1834 gegründet wurde, ist in diesem Jahr 175 Jahre alt geworden. Als «Kuriosum» ist zu erwähnen, dass gleichzeitig zum ersten Mal eine Frau als Präsidentin gewählt wurde. Zum Jubiläum blicken die Mitglieder auf eine traditionsreiche Geschichte zurück und nehmen sich innovative Veränderungen vor.

Die Wurzeln der Gesellschaft finden sich in einem medizinisch-chirurgischen Lesezirkel, der aus dem Bedürfnis, sich unterstützend auszutauschen, entstanden ist und sich erst später «Medizinisch-chirurgische Kantonalgesellschaft» nannte. Weil damals noch keine Versicherungen und keine Tarifsysteme und somit keine wirtschaftlichen Zwänge existierten, waren standespolitische Fragen kein Thema. Später, nach der Gründung von Krankenkassen um die Jahrhundertwende, mussten sich die Ärzte auch mit Tarifen beschäftigen, wodurch das Interesse der Ärzte gemeinsam aufzutreten, wuchs, so dass die Gesellschaft, die 1934 lediglich ein Dutzend Mitglieder hatte, heute 97 Mitglieder zählt.

Vielfältige Aufgaben heute

Die Gesellschaft führt den aktuellen Namen seit 1974. Während der Austausch und die gute Zusammenarbeit ein Thema geblieben sind, erweiterten sich die Interessen und die Arbeit im Rahmen der Gesellschaft in anderen Bereichen beträchtlich. Die ständige Weiterbildung der Mitglieder und die solide Fortbildung der Nachfolger stehen oben auf der Prioritätsliste.

Die Standespolitik beschäftigt die Glarner Ärztesgesellschaft genauso stark wie die verwandten Gesellschaften in anderen Kantonen, weshalb das Mitmachen in stärkeren Dachverbänden (Ärztelkammer, Konferenz der Kantonalen Ärztesgesellschaften KKA, Verband Deutschschweizer Ärztesgesellschaften VEDAG, Konferenz der Ostschweizer Ärztesgesellschaften K-OCH) wichtig ist. Wie auch andere

Ärztgesellschaften, denkt die Ärztesgesellschaft des Kantons Glarus, dass die aktuelle Gesundheitspolitik des BAG das gut funktionierende Hausarztssystem der Schweiz demoliert, was zu einer Verteuerung der Medizin sowie zu einer Abnahme der Qualität des Gesundheitssystems und der medizinischen Versorgung des Landes führen wird. Deshalb schliesst sich die kleine Gesellschaft nationalen Ärztebewegungen (wie z.B. den Protesten gegen die Einführung der neuen Analysenliste und die Einführung der 30-Franken-Taxe, den Bewegungen gegen das Streichen der Selbstmedikation, dem Kampf für gerechte Tarife) mit einer eigenen Stimme an.

Zudem versucht die Gesellschaft, mit konkreten Ideen und Massnahmen die ärztliche Tätigkeit der Mitglieder zu unterstützen oder zu erleichtern, indem sie z.B. ein Projekt zur Einführung eines für die Mitglieder der K-OCH gemeinsamen, medizinischen Call Centers unterstützt. Als Massnahme gegen die Kostenexplosion im Gesundheitswesen wird die Patientenschulung und das Kultivieren einer positiven Einstellung gegenüber Prävention erachtet. Darum haben im März dieses Jahres die Vorstandsmitglieder zum 175. Jubiläum dem Glarner Publikum eine öffentliche Vortragsreihe zu Themen wie Adipositas, Koronare Risikofaktoren, Neues aus der Orthopädie und Reizblase offeriert.

Die Gesellschaft pflegt zudem ein aktives internes Leben. Die Webseite (www.glaeg.ch) dient nicht nur zur Vorstellung der Gesellschaft, sondern auch zur Weitergabe von nützlichen Informationen, z.B. über aktuelle Themen wie Influenza A H1N1, Dopingliste, Richtlinien zum Betäubungsmittelgesetz, Informationen über Fortbildungen usw., sowie als Diskussionsforum für ihre Mitglieder. Das ursprüngliche Anliegen, sich unterstützend auszutauschen, wird zwischen den Mitgliedern – trotz der Computer-Ära – weiterhin gerne auf der persönlichen Ebene gepflegt.

Korrespondenz:
PD Dr. med. Liana Gerber
Schweizerhofstrasse 3
CH-8750 Glarus
liana.gerber@hin.ch
www.glaeg.ch